Literatur

Autor(en): **Brügel, J.W. / Nigg, Fritz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Die Geschichtsschreiber der Schweiz

Ein verschollenes Werk, das den Berner Historiker Richard Feller (Verfasser einer vierbändigen Geschichte Berns) und den Basler Historiker Eduard Bonjour zu Verfassern hat, ist nun in einer wunderbar ausgestatteten und illustrierten modernisierten Neuauflage herausgekommen, an der einem fast nur der hohe Preis missfällt (Feller/Bonjour, Geschichtsschreibung der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit, Zweite, durchgesehene und erweiterte Auflage, zwei Bände im Schuber, 850 S., 55 Kunstdrucktafeln, Fr. 96.–, Helbing und Lichtenhahn Verlag, Basel 1979). Da Professor Feller 1958 gestorben ist, fiel die Ergänzungsarbeit ganz Professor Bonjour zu, und es ist daher jetzt vorzüglich sein Werk, das den Namen des Mitautors verblassen lässt. Es handelt sich nicht so sehr um die Geschichtsschreibung der Schweiz als um eine kritische Wertung der Persönlichkeiten und Leistungen der einzelnen Geschichtsschreiber der Schweiz, und alles das wird mit einer souveränen Beherrschung der Materie, ungeheurer Gründlichkeit und trotzdem leicht lesbar vorgelegt, so dass jeder an den Dingen Interessierte aus der Lektüre reichen Gewinn zieht. Die Beschränkung auf Werke nicht mehr lebender Historiker hat leider zur Folge, dass zum Beispiel die einschlägigen Leistungen eines Paul Schmid-Ammann nicht mitberücksichtigt werden (von Bonjour selbst natürlich gar nicht zu reden). Interessant ist, wie Bonjour Robert Grimm als Historiker und dessen Buch «Geschichte der Schweiz in ihren Klassenkämpfen» wertet, das quellenmässig wenig neue Einsichten, aber eine neue Beleuchtung und Interpretation der eidgenössischen Geschichte bietet. Hier mischt sich Anerkennung für einen Autodidakten mit kaum verhehlten Vorbehalten, die unsereins nicht teilen wird:

> «Grimm versucht als erster, die historische Verbindung der modernen Arbeiterbewegung mit den früheren Unruhen in der Schweiz, die er als Klassenkämpfe wertet, herzustellen. Die Geschichtswissenschaft tat unrecht daran, dem 1920 erschienenen originellen Aufriss mit einer ‚conspiration de silence' zu begegnen, statt im einzelnen die Einseitigkeiten und Verzerrungen nachzuweisen und die neuen Perspektiven zu diskutieren. Ein gescheiter Kopf hat den ihm von den geltenden Darstellungen vorgelegten Stoff gewaltsam seiner materialistischen Geschichtstheorie unterworfen, für seine Zwecke zurechtgebogen und zu einer Synthese geformt, die in der Arbeiterschaft sicher meinungsbildend gewirkt hat. Die bürgerliche Demokratie wird hier scharf angegriffen, ihr Klassencharakter zu entlarven versucht und der Sozialismus als logische Folge der schweizergeschichtlichen Entwicklung dargestellt. Anstelle der bürgerlichen Interpretation der Schweizergeschichte und ihrer Freiheitsidee setzt Grimm eine sozialistische, antikapitalistische. In späteren Jahren beschäftigt sich Grimm noch einmal mit der schweizerischen Ver-

gangenheit, als er die ‚Geschichte der sozialistischen Ideen in der Schweiz' schrieb. Auch diese Schrift ist, obgleich der Verfasser den tatsächlichen Geschichtsverlauf nun treuer wiedergibt, ein Kampfbuch mit Tendenz gegen das Bürgertum.»

Wie schrecklich! Was Professor Bonjour anzuführen unterlassen hat, ist, dass die Freiheitsidee in der bürgerlichen Interpretation, um mit Anatole France zu sprechen, auf eine Freiheit aller hinzielt, unter Brücken schlafen zu dürfen . . . Alles in allem aber doch ein Buch, das man mit Genuss liest.

J. W. B.

Für eine brauchbare Soziologie

Peter Zeugin: Soziologie. Ihre wichtigsten Begriffe und Forschungstechniken. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1979. 143 S. Preis Fr. 16.–.

Die Begriffe und Forschungstechniken der Soziologie auf weniger als 140 Seiten darstellen zu wollen, ist ein fast waghalsiges Unterfangen. Dass der Versuch gleichwohl gelingen kann, zeigt ein kürzlich unter dem Titel «Soziologie» erschienenes Buch. Zuerst vermittelt es einen gerafften Überblick über gewisse theoretische Grundfragen und Gegenstände der Soziologie. Den Hauptteil nehmen die Ausführungen über die Sozialforschung in Anspruch. Hierin liegt die besondere Stärke des Verfassers, Peter Zeugin, und damit auch des Buches. Die verschiedenen Techniken der Erhebung soziologisch bedeutsamer Tatbestände werden knapp dargestellt, aber doch so eingehend, dass sich auch ein nicht soziologisch geschulter Leser über ihre Verwendbarkeit zur Bearbeitung eines bestimmten praktisches Problems ins Bild setzen kann. Neben den einzelnen Forschungsmethoden werden die Planung und Auswertung eines Projektes ausführlich beschrieben.

Das Buch «Soziologie – ihre wichtigsten Begriffe und Forschungstechniken» ist im Grunde genommen ein Appell für eine brauchbare Soziologie. Die Brauchbarkeit wird nicht wie üblich theoretisch begründet, sondern anhand der Arbeitsweise sozialwissenschaftlicher Forschung dem Leser nähergebracht. Es bietet ihm eine gute Gelegenheit, sich damit vertraut zu machen, sei es zur Einführung, sei es zur Vertiefung vorhandener Kenntnisse.

Fritz Nigg